

# Ligue 1

## Beitrag von „Schweppermann“ vom 22. September 2020, 09:21

ich finde eher verstörend, dass es ausreicht jemanden im Nachgang einer sportlichen Auseinandersetzung Rassismus zu unterstellen, um ihn öffentlich zu verdammen. Provokationen auf dem Spielfeld hat es immer gegeben, siehe z.B. Materrazzi gegen Zidane.

Was wäre wohl los gewesen, wenn es nicht im WM-Endspiel 2006 sondern in einem wichtigen Spiel im Jahre 2020 passiert wäre und Zidane hätte geäußert, er sei rassistisch beleidigt worden? Aber Materazzi hatte wohl "nur" Zidanes Schwester herabgewürdigt ....

Und wenn man sich die Zusammensetzung der Mannschaft von OM ansieht, gerät ein Rassismusvorwurf doch ins Lächerliche:

2020\_09\_22\_09\_06\_33\_startseite-om.png

Vor 17 Jahren lebte ich ein Jahr in der französischen Stadt St. Etienne. Der dort ansässige, traditionsreiche Fussballverein (A.S.S.E.) führt momentan die französische Ligue 1 an und in diesem Zusammenhang veröffentlichte die französische Sportzeitschrift L'Equipe gestern einen Artikel über die erfolgreiche Jugendarbeit der französchen Clubs im allgemeinen, und von St. Etienne im besonderen.

[Zitat von L'Equipe.fr \(21.09.2020\)](#)

Foot Étude

Étude : prime à la jeunesse en Ligue 1



Cette saison, l'ASSE illustre bien la carte jeunes jouée par la Ligue 1. (P. Lahalle/L'Équipe)

In den französischen Profimannschaften gibt es immer weniger *Français de souche*. Wenn es keine mehr gibt, wird vielleicht auch die Rassismuskarte dort weniger gezogen werden können.